Nr. 1028

Engel helfen immer!

Bayerischer Schwank

in 3 Akten

für 7 Damen und 5 Herren

von Angelika Haf

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Die verunglückten Eltern von Leni, Loni und Luzie wollen sich als Engel den zweiten Flügel verdienen, dazu müssen sie eine gute Tat auf Erden vollbringen.

Bei der Testamentseröffnung erfahren die drei unselbständigen Geschwister, dass sie hoch verschuldet sind. Sie müssen sich also auf die Hinterbeine stellen, um den Gasthof „Zur alten Tenne“ zu erhalten.

Durch die Fügung der Engel versteckt das Gangsterpärchen Henriette und Alfredo ihr gestohlenes Geld in dem alten Gebäude und die Geschwister finden die Beute. Es folgen turbulente Szenen.

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Leni Huber	hässlich, frech (ca. 103 Einsätze)
Loni Huber	ihre Schwester, hübsch, naiv (ca. 80 Einsätze)
Luzie Huber	ihre Schwester, schlampig, intelligent (ca. 114 Einsätze)
Tante Resi	verwirrt, mit Gehwagen (ca. 57 Einsätze)
Franz	Apotheker (ca. 73 Einsätze)
Ignaz Wammerl	Metzger (ca. 67 Einsätze)
Luggi	Viehhändler (ca. 48 Einsätze)
Frau Dortmund	Notarin (ca. 34 Einsätze)
Alfredo	Gangsterboss (ca. 68 Einsätze)
Henriette	Gangsterbraut (ca. 71 Einsätze)
männlicher Engel: Er	der verstorbene Vater; hat sich auf ca. 25 Jahre verjüngt (ca. 31 Einsätze)
weiblicher Engel: Sie	die verstorbene Mutter, hat sich auf ca. 25 Jahre verjüngt (ca. 35 Einsätze)

Das Stück ist wegen des besseren Verständnisses in hochdeutsch geschrieben, sollte aber unbedingt in Mundart gespielt werden. Nur die Rolle des Gangsterpärchens sollte sich in der Mundart von den anderen unterscheiden.

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Gaststube.

1. Akt; verwahrloste Wirtschaft. Ab dem 2. Akt schön hergerichtete Gaststube.

Spieldauer: ca. 105 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

(Das Lokal sieht ziemlich verwahrlost aus. Leni, Loni und Luzie sitzen regungslos am Tisch und starren gedankenverloren vor sich hin. Die verstorbenen Eltern kommen als (für die Schauspieler unsichtbare) Engel auf die Bühne, sie müssen sich den zweiten Flügel verdienen.)

Vorspann:

Sie: *(Sie betritt die Bühne, schaut ihre Kinder an und schimpft zum Himmel)* Das hast du jetzt von deiner blöden Raserei, jetzt sitzen wir da und können schauen, wie wir uns den zweiten Flügel verdienen. Unsere Kinder hätten uns doch noch so gebraucht.

Er: *(Er kommt im Sturzflug dazu)* Jetzt schimpf doch nicht schon wieder herum, sieh doch mal das Positive.

Sie: Was soll da positiv sein, den ganzen Tag langweilig mit dir rumzuhängen.

Er: Es ist doch herrlich im Paradies, sieh doch, wie wir uns verjüngt haben!

Sie: *(schaut ihn an)* Stimmt, du siehst gar nicht mehr aus wie ein versoffener alter Sack.

Er: Heh...so eine Wortwahl ziemt sich nicht für einen Engel, was sollen sich denn die Leute denken.

Sie: Ist doch mir egal, die denken doch sowieso, was sie wollen, *(zum Publikum)* oder?

Er: Da könntest ausnahmsweise recht haben, die Männer sind bestimmt nicht alle freiwillig hier!

Sie: Wie meinst du jetzt das?

Er: Wie ich es sage, was tun wir Männer nicht alles, damit der Haussegen nicht schief hängt.

Sie: Ach pap a la pap, du redest schon wieder Blödsinn...

Er: *(zum Publikum)* Seht ihr, kaum bringt man was auf den Punkt, nennt sie es Blödsinn.

Sie: So wird das nichts mit unserem Flügel. Schau nur unsere Kinder, wie sollen sie jetzt bloß zurechtkommen; *(wütend)* puh,...ich könnte dich erwürgen.

Er: *(lacht)* Mach doch, wir sind ja schon im Jenseits.

Sie: Engel, Depperter...und jetzt?

Er: Hättest die Mädels nicht so verpäppelt, dann stünden sie jetzt nicht so hilflos da. Typisch Weiber, sind wie Gluckhennen...go..gok...gok.

Sie: Ach ja, ihr vom männlichen Geschlecht seid ja viel besser, ihr seid so richtig hirnlose hormongesteuerte Gesellen, alles was Familie heißt, geht *(zeigt auf das*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Ohr) da rein und da wieder raus, ohne nur das kleinste im Hirn zwischen zu speichern.

Er: Ist ja auch kein Wunder, soviel unnützes Geschwätz kann das beste Gehirn nicht verarbeiten. Den Speicherplatz brauchen wir für wichtige Dinge.

Sie: *(regt sich auf)* Verstehe…wie der FC-Bayern gespielt hat zum Beispiel, oder Formel 1 *(macht Motorgeräusch nach; kreist mit dem Kopf wie beim Autorennen)* das ist wichtig für dich, du Blödmann...

Er: Engel, mein Schatz schon vergessen, wir sind jetzt Engel.

Sie: Ach was reg ich mich überhaupt auf...Wir sind ja durch deine ach so geschickte Fahrweise, hier auf Wolke 7...aber wenn meine geniale Vorbereitung funktioniert, dann bekommen wir unseren zweiten Flügel.

Er: Da bin ich aber mal gespannt, ich wünsche uns allen viel Spaß. *(beide bleiben noch im Hintergrund)*

1. Szene

Luzie, Leni, Loni, Notarin, Er, Sie

(Die Bühne erhellt sich und die Spieler erwachen zum Leben, es klopft; die Notarin tritt ein)

Notarin: *(Sie wirkt etwas steif und ist auch dementsprechend gekleidet)* Guten Tag zusammen. *(Sie reicht die Hand zum Gruß)* Bin ich hier richtig bei Leni, Loni und Luzie Huber.

Leni: Ja, wer will das wissen?

Notarin: Ich bin die Notarin eurer Eltern. Es tut mir leid, dass die beiden bei einem so tragischen Unfall vor 8 Wochen ums Leben kamen.

Luzie: *(ist eher männlich gekleidet; sie denkt, sie ist der Mann im Haus)* Ja, es war schrecklich für uns, wir können es noch gar nicht richtig fassen.*(sie ist traurig, fängt sich aber gleich wieder)* Setzen sie sich doch. *(weißt ihr einen Platz zu)*

Leni: *(macht gar nichts aus sich; sie ist nicht gerade zum Anbeißen und hat obendrein ein freches Mundwerk)* Das kommt davon, wenn man dauernd fortfahren muss, wären sie daheim geblieben, dann wäre auch nichts passiert...

Loni: *(ist eher kindlich gekleidet und hat ein Kuscheltier im Arm; sie weint)* Sei doch nicht so gemein zu Mama und Papa. Die sind bestimmt traurig, wenn sie uns vom Himmel aus zuschauen. Wissen sie, Frau Notar, die sind jetzt nämlich Engel.

Er, Sie: *(nicken)*

Leni: So ein Schmarren, wie kommst du denn auf so was.

Loni: Kennst du nicht den Film ´Stadt der Engel´.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Luzie: Jetzt reißt euch bloß zusammen, was soll die Frau Notarin von euch denken.

Loni: Was soll sie schon denken, drei Waisenkinder wissen nicht weiter.

Notarin: *(verlegen)* Hm...ja, also dann kommen wir zur Testamentsverlesung. Weswegen ich ja auch hier bin. *(kramt Akten aus der Aktentaschen)*

Luzie: Möchten sie vielleicht ein Glas Wasser trinken?

Notarin: Sehr gerne.

(Telefon klingelt)

Leni: *(springt auf und geht zum Telefon, hebt ab; forsch)* Leni Huber, wer stört hier…ach du bist es, Tante Resi...nein wir haben dich nicht vergessen...wir holen dich um 6 Uhr ab...ja ich weiß, dass du gerade nicht gut laufen kannst...dein Fuß ja...tut weh…*(zu den Anderen)* schade, dass das Maul nicht weh tut...was, wie spät es jetzt ist...*(schaut fragend zu den Anderen)*

Luzie: *(nimmt ihr den Hörer aus der Hand)* Hallo Tantchen, jetzt ist es 1 Stunde später als du vorhin angerufen hast, und 2 Stunden später als du davor angerufen hast...jetzt hast du noch vier Stunden Zeit bis wir dich abholen...ruh dich noch solange aus…also dann bis später...nein wir vergessen dich nicht *(legt auf)* Mann, die nervt. *(setzt sich wieder zu den Anderen)*

Loni: Mir tut meine arme Tante Leid.

Leni: Kein Wunder, ihr seid ja gleich bescheuert.

Notarin: Können wir jetzt bitte zur Sache kommen. Also, aus dem Testament vom *(Datum)* ergeht folgendes: Liebe Kinder, nun ist wohl das Unfassbare passiert, und ihr seid leider auf euch selbst angewiesen. Unser geliebtes Gasthaus ´Zur alten Tenne´ müsst ihr nun alleine führen. Wir wünschen, dass das gesamte Vermögen, das zum Zeitpunkt unseres Ablebens übrig ist, zu gleichen Teilen an unsere Töchter Leni, Loni und Luzie Huber...

(Telefon klingelt)

Loni: Jetzt will ich mal ans Telefon *(hebt ab)*. Wir sind leider nicht zu Hause, aber sie können eine Nachricht hinterlassen...piep...*(will auflegen; im letzten Moment)* ach hallo Tante Resi...ah...du hast was vergessen...was du anziehen sollst...ja Tante Resi, das ist doch egal...ja wir holen dich um 6 Uhr...versprochen ist versprochen und wird nicht gebrochen. *(kichert, dreht dabei in ihren Haaren)*

Leni: *(reißt ihr den Hörer aus der Hand und legt auf)* Loni kennst du die Steigerung von dumm?

Loni: Nein, sag´s mir.

Leni: Dumm, dümmer, Loni.

Loni: *(macht eine Schnute)* Du bist voll gemein!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Luzie: Hört jetzt auf, ihr zwei *(sie nimmt den Hörer ab und legt ihn daneben)* so jetzt ist Ruhe mit dem Telefonterror. Nichts gegen unsere Tante, aber die hat heute schon fünfmal angerufen. *(geht zum Tisch zurück)* Entschuldigen sie Frau...

Notarin: *(sichtlich genervt)* Dortmund, mein Name. Dortmund wie die Stadt im Ruhrgebiet.

Loni: Oje...ein schwieriger Name, wie merk ich mir den denn am besten.

Leni: Weißt Loni, da denkst einfach an *(deutet auf Lonis Mund)* Da-Maul und übersetzt es ins Hochdeutsche, Dortmund.

Notarin: Hm...wenn wir jetzt weitermachen könnten; ich habe nämlich gleich meinen nächsten Termin.

Loni: *(erschreckt)* Oh Gott Frau Damaul, es wird doch nicht noch so was Schlimmes passiert sein?

Leni: *(stößt Loni)* Oh Mann Loni, du bist echt peinlich...

Loni: *(beleidigt)* Man wird doch noch fragen dürfen...

Luzie: *(fällt ihr ins Wort)* Ruhe jetzt. Entschuldigen sie, Frau Dortmund, meine Schwestern sind schlimmer wie kleine Kinder.

Notarin: Schon gut. Also, wie gesagt, das gesamte Vermögen wird auf die Töchter Leni, Loni und Luzie Huber aufgeteilt. Da unsere Tochter Loni etwas zurückgeblieben ist…

Loni: *(energisch)* Das ist jetzt aber voll fies, ich bin genauso schnell wie Leni und Luzie. Von wegen zurückgeblieben, wir können ja ein Wettrennen machen. *(sie startet)* Achtung, fertig, los.. *(und rennt um den Tisch)*

Leni: *(fängt sie)* Du kapierst mal wieder überhaupt nichts. Setzt dich...und halt dein Maul.

Notarin: *(schon ungeduldig)*...da unsere ...bla, bla, bla ist, wünschen wir, dass unsere Tochter Luzie als Vormund für Loni eingesetzt wird.

Loni: Du meine Güte, schon wieder was mit Mund...

Leni: *(hat aus der Tischschublade ein Heftpflaster entnommen und klebt es Loni auf den Mund)* Halt jetzt endlich deine Klappe.

Notarin: Außerdem müsst ihr drei euch um Tante Resi kümmern, solange sie lebt. Dies wünschen eure Eltern.
P.S.: Meine beste Freundin, Sieglinde Dortmund, Notarin, wird euch im Auge behalten, bis ihr verheiratet seid. Liebe letzte Grüße, Mama und Papa.

Er, Sie: *(ab)*

Loni: *(weint, nimmt ein Taschentuch und schnäuzt kräftig)* Ich bin so traurig.

Luzie: *(nach einer Weile)* War das jetzt alles?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Notarin: So steht es jedenfalls geschrieben.

Leni: Und wie hoch wäre das Vermögen, wenn man fragen darf.

Notarin: *(Nimmt einen anderen Ordner und schaut nach, sie rechnet mit dem Taschenrechner zusammen)* Mal sehen...

Loni: Ist doch egal, das macht unsere Eltern auch nicht mehr lebendig.

Notarin: Also, alles im allem habt ihr 250 Tausend Euro...Schulden.

Luzie: *(verzweifelter Aufschrei)* Was!

Leni: Das kann doch nicht wahr sein. *(reißt den Ordner an sich und blättert)*

Loni: *(klammert sich an Luzie)* So viel Geld können wir nie bezahlen, oder?

Luzie: Da hast du recht Loni. *(sie stehen gedankenverloren da)*

Notarin: Ihr habt nun eine große Aufgabe vor euch. Da ihr ja bestimmt nicht euer Dach über dem Kopf verlieren wollt, müsst ihr euch nun auf die Hinterbeine stellen.

Luzie: Sie können leicht reden, ihnen steht ja nicht das Wasser bis zum Hals.

Notarin: Ich bin zu jeder Zeit für euch da, wenn ihr mich braucht. So, dann darf ich mich jetzt verabschieden. *(reicht die Hand zum Gruß)* Auf Wiedersehen. *(ab)*

2. Szene

Leni, Loni, Luzie, Tante Resi

Leni: *(blättert immer noch im Ordner, nach einer Weile zornig)* Himmel, Herrgott, sakra...

Loni: *(bekreuzigt sich)* Lieber Gott, das hast du jetzt nicht gehört.

Luzie: Was fluchst du denn so, Leni? *(geht zu Leni)*

Leni: Zefix...was machen wir denn jetzt, wo bringen wir das viele Geld her zum Schulden zahlen.

(Luzie, Loni und Leni sitzen am Tisch, den Kopf auf die Hände gestützt; sie überlegen.)

Loni: *(erfreut)* Ich weiß, wie wir das machen...wir spielen Lotto!

Luzie: So ein Schmarren, da spielen manche ein Leben lang und gewinnen nichts. Wir brauchen was Sicheres.

Loni: Aber Papa und Mama können uns doch vom Himmel aus helfen. Dann gewinnen wir bestimmt.

Leni: Du bist zu blöd, um geradeaus zu schauen, ob wir jemals einen Trottel finden, der dich heiraten will?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Luzie: Genau das ist es...wir suchen einen reichen Ehemann!

Leni: Und der soll dann wen ehelichen, ich hab keinen Bock drauf, so einem stoppelbartragendem Wesen die Unterhosen zu waschen.

Resi: *(kommt mit Gehwagen, aber sehr gepflegt; sie übertreibt das Humpeln, denn sie will Mitleid erwecken)* So was Dummes...

Luzie: *(erschrocken)* Tante Resi!! Hast du uns erschreckt, wie kommst du überhaupt hierher?

Leni: Wir haben dir doch hundertmal gesagt, wir holen dich. Kannst du denn nicht warten.

Resi: Ich wollt euch ja anrufen und fragen, wann ihr mich abholt, aber mein Telefon ist kaputt, das macht bloß noch tuut, tuut, tuut, tuut. Dann ist auch noch meine Uhr stehen geblieben...

Luzie: *(legt schnell den Telefonhörer wieder auf)*

Leni: *(fällt ihr ins Wort)* Ich glaube, bei dir ist eher der Verstand stehen geblieben.

Loni: Jetzt lass sie doch, sie ist ja kein kleines Kind mehr.

Resi: Wisst ihr, so ein junger Mann hat mit seinem Auto angehalten, er war so nett und hat mich zu euch gefahren; jetzt wartet er draußen. Er wollte Geld, aber ich habe keines dabei.

Luzie: Oh je, das wird sicher ein Taxi sein, da kostet jede Sekunde...*(nimmt den Geldbeutel)* nichts wie raus. *(ab)*

Leni: *(forsch)* Das nächste Mal wartest du, bis wir kommen, sonst stecken wir dich in ein Betreutes Wohnen.

Resi: Wenn ihr das macht, dann enterb ich euch!

Loni: *(lenkt ein)* Die Leni macht doch nur Spaß. Komm park deinen Rennwagen da...und setz dich.

Resi: *(schupst den Rolli in ein Eck und setzt sich an den Stammtisch)* Hab ich jetzt einen Hunger!

Leni: Jetzt gibt es noch nichts, wir müssen erst mal die Küche auf Vordermann bringen.

Loni: *(setzt sich dazu und legt den Kopf an Tantes Schulter)* Wenn wir nicht bald ganz viel Geld verdienen, gibt es nichts mehr zum Essen. Wir haben ganz viel Schuld, Tantchen.

Resi: *(streichelt Loni)* Ach Kind, du hast doch gar nichts getan, dann kannst du auch nicht schuld sein.

Luzie: *(kommt wieder)* Puh...15€ für 5km ist auch nicht schlecht. Der ist bestimmt fünfmal im Kreis herum gefahren. *(setzt sich ebenfalls)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Resi: Nein, nein, das hätte ich doch gemerkt!

Leni: Ach Tante Resi, du weißt ja nach 5 Min. nicht mal mehr, warum du ins Auto eingestiegen bist?

Resi: Kommt ihr mal in mein Alter, dann geht es euch genauso.

Luzie: Ich ruf dann gleich mal in der Apotheke an, der Franz soll ein Mittel zur Gedächtnisstärkung mitbringen. Und du Leni, bring uns doch ein Bier, wir müssen reden.

Resi: Oh ja Bier, das ist gut, dann hätte ich noch gern ein Wiener Schnitzel dazu.

Loni: Bring der Tante lieber ein Cola, denn mit Bier sterben doch noch mehr Hirnzellen ab, wie bei den Männern vom Stammtisch, die reden dann bloß noch wirres Zeug.

Luzie: Da hast ausnahmsweise mal recht. *(geht ans Telefon, sie ruft den Apotheker an)*

Leni: *(hat eine Maß eingeschenkt und für die Tante einen alten Schwamm auf einen Teller gelegt, den sie ihr serviert)* So Tante Resi, dein Wiener Schnitzel. *(setzt sich und nimmt einen großen Schluck aus der Maß)*

Resi: *(schaut entgeistert auf ihren Teller)* Was soll denn das????

Leni: Ah...Entschuldigung ich hab das Ketchup vergessen *(zieht Ketchup aus der Hosentasche und spritzt es auf den Schwamm)*

Resi: Pfui, du Ferkel.

Leni: Weißt Tantchen, bevor du ans Essen denkst, solltest du es dir erst mal verdienen. Ein Berg Geschirr wartet auf dich in der Küche.

Resi: *(steht beleidigt auf und humpelt auffällig zur Küchentür und mault vor sich hin)* Sklaventreiber seid ihr. Schämen sollt ihr euch...*(ab)*

(Luzie und Leni lachen, hören aber sofort auf, als Ignaz und Luggi eintreten; Loni will ihrer Tante den Gehwagen bringen, sie bleibt aber auf der Bühne)

3. Szene

Leni, Luzie, Loni, Ignaz, Luggi

Loni: Ah…der Metzger und der Viehhändler, grüß euch.

Ignaz: *(in Metzgerkleidung, hat ein Stück Schinken dabei, ist sofort bemüht um Loni, weil er den Gehwagen sieht)* Ja Loni, was hast du denn angestellt?

Luggi: *(in Jeans, kariertem Hemd und Gummistiefel, kommt Loni näher)* Hast dir dein hübsches Rehbeinchen verletzt.

Leni: *(eifersüchtig)* Von wegen Rehbeinchen, das sind doch eher Kraut-Stampfer.

Loni: Du bist doch bloß neidig.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Luggi: *(geht auf Leni zu)* So, so bist du heute auf Angriff programmiert.

Leni: Pfui Teufel, heut hast aber ein strenges Parfüm an dir. Los Loni, bring den Gehwagen in die Küche, die Tante braucht ihn.

Loni: *(mault)* Ja, ja ist ja schon gut. *(ab, kommt aber gleich wieder)*

Ignaz: *(riecht an Luggi)* Wie heißt die Marke?

Luggi: Silo spezial, wenn du es genau wissen willst.

Ignaz: Aha...*(knallt den Schinken auf den Tisch)* Ich bring euch den bestellten Schinken. *(packt dann Suppenknochen aus und wirft sie dazu)* Und die könnt ihr bestimmt auch brauchen, für eine gute Suppe, die sind umsonst.

Luggi: *(legt noch eine Stange Wurst dazu)* Das ist alles 1a Qualität, die Kuh kommt aus dem Stall vom *(...Name)*. *(will Eindruck schinden)* Für euch schau ich immer ums beste Stück.

Leni: Hoffentlich schmeckt die Wurst besser als du riechst.

Luzie: Das ist aber nett von dir, komm setzt euch, dafür habt ihr ein Bier verdient. *(kommandiert)* Los Loni, trag die Knochen und den Schinken in die Küche. Und du Leni, bring ihnen zwei Bier.

Loni: *(nimmt den Schinken, dann legt sie die Knochen angeekelt in einen Beutel und trägt ihn mit nur zwei Fingern Richtung Küche)*) Ihhhh...totes Tier. Immer muss ich die Dreckarbeit erledigen, wo ich doch Vegetarierin bin.

Leni: *(erschrickt Loni, zwickt sie von hinten in die Kniekehle,)* Vorsicht Loni...beißt. *(dann zapft sie Bier)*

Loni: *(lässt vor Schreck den Beutel fallen)* Du bist so fies. *(sie hebt alles wieder auf und geht in die Küche)* Irgendwann zahl ich dir alles heim. *(ab)*

Luzie: *(zu Leni)* Mensch Leni, musst du sie immer ärgern!

Leni: Ich will sie doch nur aufmuntern, damit sie wieder auf andere Gedanken kommt. *(bringt Ignaz und Luggi Bier; stellt es unliebsam auf den Tisch)* Prost...

Ignaz: Danke, du kleine Kratzbürste, sehr freundlich. *(stößt mit Luggi an)* Zum Wohl!

Luggi: Wohlsein...*(trinkt)* ah Gurgel, da freust du dich...*(setzt noch mal an und nimmt einen kräftigen Schluck)*

Ignaz: He...langsam, sauf nicht so in dich rein, das ist ungesund.

Luggi: Was du nicht sagst, *(zum Publikum)* alles was Spaß macht, ist entweder ungesund, unmoralisch oder macht dick. *(holt sich die Zeitung vom Ständer und liest)*

Luzie: *(tadelnd)* Leni...du solltest etwas freundlicher sein, sonst haben wir bald keine Gäste mehr und wie sollen wir dann unsere Schulden bezahlen. *(Sie putzt den Tresen)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Leni: Jawohl Chef *(räumt Gläser ins Regal und reibt sie mit einem schmutzigen Lumpen aus)*

4. Szene

Vorige, Franz

Franz: *(geschäftig mit einer Tasche; er hat eine Fliege umgebunden; er bringt die Medizin, die Leni bestellt hat)* Grüß Gott miteinander.*(geht zu Luzie)* Hier hab ich sehr gute Tropfen für deine Tante.

Ignaz: Servus Apotheker, na bringst wieder ein Mittel gegen das Zipperlein?

Franz: *(verlegen)* Das unterliegt der Schweigepflicht. Du willst doch bestimmt auch nicht, dass jeder weiß, dass du Viagra bei mir gekauft hast.

Luggi: Was hat der *(lacht)*? Wozu brauchst denn du Viagra. Du hast ja nicht mal ein Weib. Oder ist mir da was entgangen?

Ignaz: Halt´s Maul du Depp, das geht dich gar nichts an, was ich brauch und was nicht.

Franz: Oh, Entschuldigung Luggi, das ist mir jetzt einfach so rausgerutscht. *(druckt etwas herum)* Hat´s wenigstens was geholfen?

Ignaz: Keine Ahnung, ich hab es für mein Schwager gekauft, der hat sich nämlich selber nicht getraut.

Luggi: So, so...dein Schwager, der sieht aber gar nicht so aus, als ob der so was nötig hätte.

Luzie: *(bringt Franz freiwillig eine Halbe)* Da Franzl, du bist bestimmt durstig.

Franz: *(man merkt, dass er verliebt in Luzie ist)* Danke, das ist aber nett von dir. Sag mal, wie geht's euch denn so, nach dem schlimmen Ereignis.

Leni: *(aus ihr bricht der ganze Frust)* Wenn ihr es genau wissen wollt, beschissen geht's uns. Die Eltern haben uns einen Haufen Schulden hinterlassen, und wir wissen nicht, wie lange wir ´Die alte Tenne´ noch halten können. Dann haben wir noch eine vergessliche Tante und eine trottelige Schwester am Hals.

Luzie: Leni! Das geht niemanden was an.

Franz: Das tut mir Leid, kann ich euch irgendwie behilflich sein. *(setzt sich)*

Leni: Vielleicht mit einer Packung Schlaftabletten.

Ignaz: *(tröstend)* Das ist keine Lösung, denk an die unangenehmen Nebenwirkungen. *(ihn schüttelt bei dem Gedanken)*

Luggi: Aha...Metzger, sprichst aus Erfahrung, hast zu viel Viagra genommen. War darum der Notarzt neulich bei dir?

Ignaz: Depp damischer, da hat eine Angestellte den Finger in die Wurstmaschine gebracht, wenn du es genau wissen willst.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

5. Szene

Vorige, Resi

Resi: *(kommt in dem Moment mit ihrem Wagen und hat ein großes Messer in der Hand)* Ich soll fragen...*(schaut auf ihr Messer dann auf die Leute)* ja was soll ich gleich noch mal fragen, *(dreht um in Richtung Küche)* da muss ich jetzt fragen *(ab)*

Franz: Das ist ja schlimmer, als ich es mir vorgestellt hab. Moment, ich schau mal, ob ich da was anderes habe. *(kramt in seiner Tasche sucht nach einem Mittel)*

Ignaz: Hast für den Viehhändler auch was, dass man ihn nicht immer mit einem Ochsen verwechselt.

Luggi: Hornochse blöder.

Franz: *(hat was Passendes gefunden)* So, da hätte ich was ganz Gutes, das ist ganz neu auf dem Markt.

Luzie: Hoffentlich sind die Nebenwirkungen nicht so schlimm.

Franz: Nein, nein, ich denke...

Leni: *(tippt ihm an das Gehirn)* Aha du denkst, dein Gehirn ist also nicht nur ein Organ zum Überleben, es bietet auch den Luxus zu denken, und das auch noch bei einem Mann wie dir.

Ignaz: Dein vorlautes Mundwerk muss man bestimmt mal extra tot schlagen.

Franz: *(schaut Leni böse an)* Ich denke 30 Tropfen täglich sind genug. Wie sagt man so schön; probieren geht über studieren.

Ignaz: Bekommt man in dieser Staudenwirtschaf denn nichts zum Trinken, ich hab einen sau Durst, meine Zunge fühlt sich schon an wie ein ausgetrockneter Schwamm.

Luggi: *(schaut Ignaz bekümmert an)* Schaust aus wie ein Stier vor dem Kollabieren.

Luzie: *(liest, was auf der Packung steht und steckt sie dann ein)* Oh entschuldige, Leni bring dem Ignaz ein Bier.

6. Szene

Vorige, Resi

Resi: *(sie hat Weißwürste umhängen)* Jetzt hab ich es mir gemerkt. Ich soll fragen, ob ihr Weißwürste zum Bier wollt.

Luggi: Oh, das wäre prima, hab schon lange nichts mehr zwischen den Zähnen gehabt.

Franz: *(verarscht Luggi)* Und vom Karies wird man einfach nicht satt, gell!

Resi: *(setzt sich an den Stammtisch und bewundert die Männer)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Luggi: Musst du immer so persönlich werden?

Luzie: *(bringt Bier)* Tante Resi, machst bitte die Würste warm.

Resi: *(trinkt aus dem Glas von Ignaz und reagiert gar nicht)*

Luzie: *(laut)* Tante Resi! Hallo, mach die Würste warm.

Resi: Welche Würste?

Leni: Die um deinen Hals hängen.

Resi: Ach so ja...hätte es bald vergessen, ich geh ja schon. *(ab)*

Leni: Komm ich geh mit und helfe dir.

Ignaz: Ist bloß gut, dass die Würste erst in das heiße Wasser müssen, von Resis Hals möchte ich sie nicht essen.

Luggi: Wirst jetzt noch heikel aufs Alter?

Franz: Also die vom Gesundheitsamt hätten gerade nicht hier sein dürfen.

Luzie: Das könnte uns auch nicht mehr schrecken.

Franz: Ich will ja nicht neugierig sein, aber was gedenkt ihr zu tun. So geht es ja wohl nicht weiter.

Luzie: Das stimmt, aber wenn ich nur wüsste wie?

Ignaz: Mir fällt da was ganz Gutes ein. *(macht es spannend)*

Luggi: Jetzt red schon.

Ignaz: *(steht auf und geht auf Luzie zu)* Ich suche schon lange so eine Frau wie dich, wenn du mich heiraten tätest, ich habe Geld genug. *(umarmt sie)*

Franz: *(will ihm an die Gurgel)* Du spinnst wohl, du windiger Metzger hast gegen einen Apotheker gar keine Chance. Wenn, dann heiratet Luzie mich, *(nimmt sie in den Arm)* und sonst niemanden.

Luggi: *(geht dazwischen)* Ja wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. *(packt Leni und drückt ihr einen Kuss auf die Backe)* Was sagst Luzie, der gefühllose Schweinemetzger da und der windige Pillenverkäufer sind doch Pippi fax gegen so einen gestandenen Viehhändler wie mich.

Luzie: *(ganz verdattert; schupst Ignaz zur Seite)* Ich glaube, bei euch tickt es nicht mehr ganz richtig.

Franz: *(umarmt sie)* überleg es dir doch...

Luzie: *(stößt ihn von sich und fällt ihm ins Wort)* Schluss jetzt mit dem Blödsinn, wenn ich heirate, dann nicht wegen dem Geld.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

7. Szene

Ignaz, Luggi, Franz, Luzie, Leni, Loni, Resi

Leni: *(hat den Schluss noch gehört)* Hab ich was verpasst, warum heiratest du nicht wegen dem Geld? Warum bittschön, soll man denn sonst so einen Blödsinn begehen.

Ignaz: *(tröstet sich)* Tja, ein Mann bleibt immer ein Mann, aber eine Frau ist nur solange sexy, bis sie deine Frau geworden ist. Komm sei so gut, bring mir noch einen Kurzen. *(zeigt mit dem Finger Schnapsglas)*

Luggi: Jetzt hab ich gemeint, den trägst du bei dir.

Ignaz: Viehhändler, du windiger, ich hau dir gleich eine auf dein Maul.

Luzie: *(fährt Ignaz durch die Haare)* Komm sei jetzt nicht beleidigt, frag die Leni, ob sie dich will.

Leni: *(aufreizend zu Ignaz)* Oh...ja Baby, komm lass uns die Kontrolle verlieren.

Ignaz: *(flüchtet)* Nein, nein...lieber frag ich noch die Loni.

Loni: *(kommt mit dem Topf Würste, stellt sie auf den Tisch)* Was willst du mich fragen, Ignaz.

Leni: Ob du seinen Schweinskopf küssen willst.

Loni: Ih...pfui. *(ihr graust es)*

Franz: Jetzt tut mir der Ignaz fast leid. *(verächtlich)* Weiber-Wirtschaft eine giftiger als die andere, dabei könntet ihr euch alle Finger abschlecken, solche Männer wie uns zu bekommen.

Resi: *(kommt mit Brezen hinterher gerannt; sie hat das Humpeln vergessen)* Endlich gibt es was zum Essen, mein Magen ist schon ganz eingeschrumpelt.*(zu Loni)* Stell dich nicht so an, die Würste sind lecker. *(beißt in eine Wurst und zutselt sie aus)*

Luzie: Das ist auch das Einzige, was du nicht vergisst. *(Sie verteilt die Brotzeit)*

Luggi: Es gibt ja auch kaum was Schöneres. Komm Ignaz, wirst dich doch vor der Leni nicht fürchten. *(isst ganz gierig)*

Leni: *(böse)* So sind die Männer eben; vor einer starken Frau fürchten sie sich und laufen davon.

Franz: Stark! Du hast wohl schon lange nicht mehr in den Spiegel geschaut.

Leni: Was soll das für eine Anspielung sein?

Ignaz: Du siehst aus wie die Figuren im Gruselkabinett, du brauchst eine Rundum-Erneuerung.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Alle essen, Luggi hat heimlich, aber fürs Publikum sichtbar, noch eine Wurst von Tante Resis Teller geklaut)

Franz: Weißt Leni, das Auge isst mit, sagt man doch immer.

Resi: *(Sie sucht ihre Wurst)* Aha, drum ist meine Wurst verschwunden. *(sie holt eine neue aus dem Topf)*

Loni: Mensch, wenn ich mich so umschaue, dann fällt mir auf, dass die ganze Wirtschaft eine Verschönerung braucht.

Luzie: *(sprachlos)* Hoppla unser Dornröschen ist aus ihrem Schlaf erwacht.

Loni: *(steht auf)* Wir kämpfen jetzt ums Überleben, wir bringen den Laden auf Vordermann und zeigen der Frau Damaul, was wir drauf haben.

Leni: Ja wohl, wir machen einen Wellnesstempel aus der alten Tenne. Was haltet ihr davon?

Luzie: Das ist eine super Idee, das wird der Renner.

Luggi: Da bleib ich Stammgast, Wellness für innen und außen.

Vorhang - Ende 1. Akt!